



Guten Montag – Geschichten aus der Heimvolkshochschule

23.04.2018 - Die Spinne und der Schmetterling

Teil 2

Vor einiger Zeit – es ist nicht lange her – wanderte mein Blick an meinem Büroschrank entlang in Richtung Zimmerdecke.

Das mach ich manchmal so. Gucke einfach. Es hilft mir beim Denken.

Mein Blick blieb knapp unter der Zimmerdecke an etwas Schwarzem, Großem haften.

Eine Spinne.

Ein Tier von imposanter Größe. Ok, in den Tropen wäre sie ein Witz gewesen, aber hier, in Mitteleuropa, Rehburg-Loccum... also für hiesige Verhältnisse kam sie mir vor wie die Mutter aller Spinnen.

Draußen ist Frühling. Und wenn man einem – sagen wir – Schmetterling begegnet, dann freut man sich. Ein Schmetterling ist ja auch nicht gerade klein.

Und hat sechs Beine – also auch ziemlich viele. Und setzt sich uns manchmal sogar auf die Schulter. Das finden aber nur die wenigsten von uns unangenehm.

Eine Spinne hingegen...

Irgendwie ungerecht. Trotzdem mochte ich sie nicht im Rücken über mir sitzen haben. „Was macht der Kerl so viel Aufhebens?“ mag jetzt der eine oder die andere denken, „hol einen Besen und zerquetsch sie!“

Das aber kommt für einen Mitarbeiter der Ev. Heimvolkshochschule Loccum natürlich nicht in Frage. Für mich ist Gutmensch kein Schimpfwort, sondern ein Titel.

Unter erheblichem Aufwand wurde eine Leiter besorgt, ich kletterte in schindelnde Höhen, packte ein Glas über die Spinne, schob ein Stück Pappe darunter, klomm die

Leiter wieder hinab, derweil ein Kollege aus der Haustechnik die Kommandoaktion absicherte, also die Leiter festhielt. Danke übrigens. Anschließend konnte ich noch unsere Auszubildende mit meiner Beute ekeln und setzte sie – die Spinne – schließlich im Gras ab.

Jeden Tag eine gute Tat. So sind wir hier. Glauben Sie nicht? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei und überzeugen sich selbst.